

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sendschreiben an einen in Römischcatholischen Landen sich aufhaltenden Freund

Lynar, Rochus Friedrich

Frankfurt, 1771

VD18 13069675

§. 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198267



„Gegentheil verfluchten; so nehmen sie etwas zur Glaubensregel an, dem zum Theil der Papst und das auch sich selbst widerspricht. Ueberdem ist seit mehr als 200 Jahren keine allgemeine Kirchenversammlung gehalten worden, und, wenn die Entscheidung der verschiedenen streitigen Glaubenslehren in der catholischen Kirche darnach warten sollte, so dürfte die Ungewißheit noch eine ziemliche Zeit dauern, weil die geringste Wahrscheinlichkeit nicht vorhanden, daß, nach der gegenwärtigen Lage der Umstände, es zu der Zusammenberufung eines Concilii kommen werde, inder solche so wenig von dem Papste, welcher eine mehrere Einschränkung seiner Gewalt befürchten muß, als von den weltlichen Regenten, welche ihre Absichten schon auf andere Art zu erhalten wissen, erwartet werden kann.

§. 17.

Da nun also der Papst sowol, als die Kirchenversammlungen dem Irrthum unterworfen sind, und sie solches nicht nur vielfältig gegen einander behauptet, sondern auch alle beide selbst theils mit ausdrücklichen Worten, theils durch widersprechende Schlüsse thätig anerkannt, so ergiebet sich daraus die natürliche Folge, daß die römischcatholische Kirche, so lange sie die heilige Schrift nicht zur einzigen Richtschnur annimmt, gar keinen festen Grund des Glaubens habe, und derjenige, welcher zu ihr übertritt, sich in ein wahres Labyrinth, in ein Feld schwankender Ungewißheiten